

Fünf Männer für jedes Börsenwetter

Die Börsenbaisse hat auch die Fondsbranche schwer getroffen. Nur wenige **Fondsmanager** haben es geschafft, sich dem Abwärtstrend zu entziehen. €uro am Sonntag stellt die Ausnahmen vor.

von **Jörg Billina** und **Peter Gewalt**

Die Bilanz fällt ernüchternd aus. Gerade einmal 35 von 2850 in Deutschland zugelassenen Aktienfonds mit globalem Anlageschwerpunkt haben 2008 das geschafft, was sich Anleger von ihnen versprechen: nämlich einen Gewinn zu erzielen. Nicht viel besser sieht es bei Dach-, Misch- und Anleihefonds aus. Auch hier herrscht Tristesse angesichts galoppierender Inflation, steigender Ölpreise und der immer noch nicht ausgestandenen Finanzkrise.

Symptomatisch für die miese Stimmung allenthalben: Bester Fonds mit Fokus Europa ist der db x-trackers DJ Euro Stoxx 50 Short mit knapp 30 Prozent Plus. Der börsennotierte Indexfonds setzt allerdings auf fallende Kurse auf dem alten Kontinent. Und selbst viele Hedgefondsmanager, die von den volatilen Zeiten eigentlich profitieren sollten, konnten keinen Gewinn aus der Misere ziehen. Die alternativen Investmentportfolios verloren 2008 im Schnitt etwa ein Prozent an Wert.

Selbst ausgezeichnete Köpfe stoßen derzeit an ihre Grenzen. „In der Regel können sich Fondsmanager eben nicht vollständig dem Abwärtstrend eines Markts entziehen“, er-

klärt Rüdiger Sälzle, Chef des Analysehauses Fondsconsult. „Man sollte daher die langfristige Wertentwicklung im Auge behalten, um einen Fonds zu beurteilen.“

Ein gutes Beispiel hierfür ist Graham French, dessen Fonds M & G Global Basics in den vergangenen fünf Jahren einen Gewinn von rund 150 Prozent eingefahren hat. Seit Januar ist der Fonds mit der Note 1 allerdings ins Minus gerutscht. Mit einem Verlust von rund acht Prozent hat French dennoch recht gute Arbeit geleistet. Denn im selben Zeitraum hat der MSCI World etwa das Doppelte verloren.

Doch gemäß der alten Investmentregel „Gewinne laufen lassen, Verluste vermeiden“ sind viele Anleger weniger an relativer Outperformance, denn an stetiger Renditeentwicklung interessiert. Das hilft nicht nur dem Depot, sondern auch dem Gemüt. Schließlich schmerzen Verluste in der Regel mehr, als Gewinne Freude machen.

Und tatsächlich haben es in den vergangenen Jahren einige wenige Manager geschafft, der Wunschvorstellung der Anleger sehr nahe zu kommen. Dies hat weniger mit Tricks als vielmehr mit erfolgreichen Anlagestrategien zu tun. Wie etwa beim Aktienfonds WMP Global Equity, der dank geschickter Einzel-

titelauswahl sowohl in Aufwärts- als auch Abwärtsphasen punkten konnte. Oder beim Immobilienfonds KanAm Grundinvest, der dank mutiger Investitionen im Ausland seit Jahren kontinuierlich ordentliche Renditen abwirft. Und dank eines eigens entwickelten Trendfolgesystems konnten sich gleich mehrere Fonds aus dem Haus HWB Capital Management (siehe Investor-Info) gegen die Konkurrenz der großen Fondsgesellschaften mit kurz- und langfristig exzellenten Ergebnissen durchsetzen. Selbst der Einsatz bestimmter Hedgefondsstrategien hat sich bezahlt gemacht, wie die guten Resultate des DB Platinum Dynamic Alternative und des HI Varengold CTA Hedge B belegen.

Eine Gewinngarantie für die Fonds gibt es dennoch nicht. Investmenttrends ändern sich genauso wie die Leistungen der Manager. Daher sollten Anleger erstens auf eine breite Streuung ihres Portfolios über verschiedene Anlagesegmente achten. Und zweitens „immer wieder überprüfen, ob die Manager der Fonds das halten, was sie versprechen“, erklärt Sälzle. „Wenn die Profis dann aus nicht nachvollziehbaren Gründen sechs bis zwölf Monate enttäuschen, sollte man sie auch wieder aus dem Portfolio entfernen.“ ▶

Investor-Info

Die besten Fonds 2008 Short ist Trumpf

Exchange Traded Funds, die auf **fallende Kurse** setzen, haben bislang die Nase vorn. Mit 30,8 Prozent führt der von db x-trackers aufgelegte Dow Jones Euro Stoxx ETF 50 Short die Rangliste an. Der von Hans-Wilhelm Brand gemanagte HWB Alexandra Strategie weist bislang die höchste Rendite aller traditionellen Aktienfonds auf. Im Mittelfeld finden sich Fonds, die vom anziehenden Ölpreis profitieren. Überraschend gut schneidet auch der Pictet Biotechfonds ab.

Gesellschaft	ISIN	Wertent. seit 1.1.08
db x-tr. DJ E. Short ETF 50	LU 029 210 675 3	30,8 %
db x-tr. DJ St Bank Short	LU 032 224 903 7	30,0 %
db x-trackers ShortDAX	LU 029 210 624 1	28,6 %
HWB Alexandra Strat.	LU 032 205 585 5	13,9 %
Alpha Centauri Strat.	DE 000 A0H F4Q 9	10,4 %
ABN US Opport.	LU 026 955 181 7	5,4 %
WMP Global Equity	LU 026 085 063 0	5,1 %
Fidelity Eur. Spec. Sit.	LU 032 967 876 6	5,0 %
Invesco Energy	LU 123 357 341 9	4,3 %
AEF Global Energy	LU 0143 868 585	4,2 %
PF Biotech	LU 019 016 102 5	3,3 %
FT Emerging Arabia	LU 031 790 514 8	2,2 %
Osprey Brasilien	LU 023 099 675 2	1,9 %
H & A AsseKura Deutschl.	LU 015 616 296 7	1,8 %
db x-tr. S & P 500 Short	LU 032 225 152 0	1,8 %

Daten per 10.7.08

Quelle: FundAnalyzer

Der Wertbeständige

Wenn es an der Börse steil nach oben geht, bekommen Offene Immobilienfonds schnell das Attribut langweilig zugeteilt: Die Produkte, die ihr Geld mit dem Kauf, der Vermietung und dem Verkauf von Bürogebäuden oder Einkaufszentren verdienen, erzielen im Schnitt jährliche Renditen, die zwischen vier und fünf Prozent liegen. In schlechten Phasen schätzen Anleger jedoch die stabilisierende Wirkung der Offenen Immobilienfonds für das Depot.

Zu den besten der Anlageklasse zählt der über vier Milliarden Euro schwere KanAm Grundinvest. Auf Sicht von fünf Jahren erzielte der Fonds bei minimalen Schwankungen ein Plus von über 34 Prozent. Was die Anleger zusätzlich freut: Die Ausschüttungen fielen in den vergangenen Jahren nahezu steuerfrei aus. „Wir sind sehr aktive Käufer- und Verkäufer“, erklärt Geschäftsführer Hans Joachim Kleinert seinen Managementstil. „Und wir konzentrieren uns auf das Ausland.“

Der 47-jährige Jurist ist daher viel unterwegs. 2007 erschloss er mit Lettland, Griechenland und Kanada für den Fonds gleich drei neue Immobilienmärkte. Auch im laufenden Jahr hat

Kleinert nicht an Dynamik verloren. „Wir profitieren von der Tatsache, dass es für Private-Equity-Gesellschaften im Zuge der Finanzkrise schwieriger wurde, Kredite aufzunehmen.“ Unter anderem erwarb der Fonds im Mai ein Büroobjekt in Paris für 190 Millionen Euro.

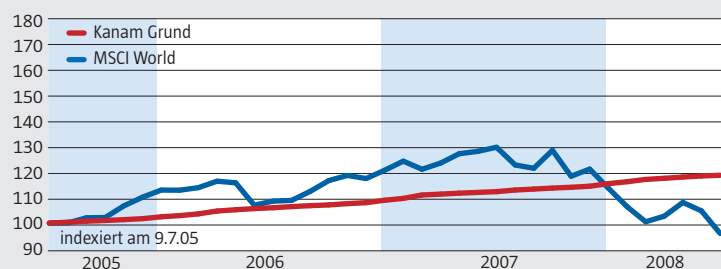
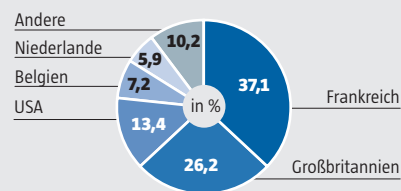
Kleinert scheut sich auch nicht, völliges Neuland zu betreten. Als erster deutscher Offener Immobilienfonds engagierte sich der KanAm Grundinvest in Moskau. Der Bau des elfstöckigen Bürokomplexes im Prominentenviertel Otkritie wird voraussichtlich 2009 abgeschlossen sein. Der Preis liegt bei rund 900 Millionen Dollar. Kleinert ist sicher, das Projekt später mit Gewinn verkaufen zu könne.

Wer einsteigen will, sollte nicht allzu lange zögern. Um eine zu hohe Liquiditätsquote zu vermeiden, wird der Fonds zwischenzeitlich immer wieder für neue Investoren geschlossen. Der Vorteil dieses „soft closings“: „Wir können so ohne Anlagedruck investieren.“ Derzeit ist der KanAm Grundinvest geöffnet. In Schließungsphasen bleibt Anlegern aber die Möglichkeit, den Fonds via Börse zu erwerben.

KanAm Grundinvest

Topimmobilien im Fonds

- London Winchester House
- Paris Quay d'Orsay
- Rotterdam Fortis Tower
- Madrid Edificio Tower
- Fort Lauderdale Amex



ISIN DE 000 679 180 9 Agio bis zu **5,5 %** Gebühr p. a. **0,6 %** Risiko u. Chance moderat Servicetelefon 089/95 95 01

www.finanzen.net/go/679180



Hans-Wilhelm Brand: Die gute Mischung macht den Erfolg

Der Absicherungsexperte

Hans-Wilhelm Brand ist gelungen, wovon andere Fondsmanager nur träumen können. Mit seinem aktiennahen Mischfonds HWB Victoria Strategies Portfolios hat der Manager in guten Börsenzeiten Gewinne eingefahren und in Baissephasen Verluste vermieden. Unterm Strich legte der Fonds, der nach Brands Tochter Victoria benannt ist, in den vergangenen drei Jahren um 50 Prozent zu. Und im Gegensatz zur Mehrheit der Mischfonds kam das Portfolio im ersten Halbjahr mit einem Plus rund fünf Prozent in die Gewinnzone.

Wichtiger Baustein des Erfolgs ist wie bei anderen HWB-Fonds ein rein technisches Trendfolgesystem, das Marktdaten analysiert und daraus Signale für die kurz- bis langfristige Entwicklung der Märkte ableitet. Dieses Modell liefert dauernd Kauf- oder Verkaufssignale, etwa für Aktien, Währungen oder Zinsen, nach denen sich Brand sklavisch richtet.

So ist der Fonds bei Boomphasen dabei, kann aber teure Baisseperioden vermeiden. „Ende vergangenen Jahres waren die Signale für

die Aktienmärkte weltweit klar negativ“, erklärt Brand. Folge: Der Manager investierte massiv in die Absicherung des Portfolios mit Futures oder Optionen und verdiente so am Abschwung der Börsen. Eine Änderung der Strategie ist nicht in Sicht. „Bisher gibt es keine Signale für eine Besserung“, sagt Brand.

Neben der Trendanalyse gehört die Auswahl von Anleihen und Aktien zu den Renditebringern. „Langfristig machen wir rund 80 Prozent unseres Gewinns mit der Aktien- und Anleiheauswahl, 20 Prozent stammen aus unserem Absicherungsgeschäft“, sagt Brand.

Gesucht sind sehr solide Unternehmen mit einer geringen Verschuldung, einer marktbeherrschenden Stellung und einem stetigen Gewinnwachstum, das über dem Umsatzwachstum liegt. Weiteres Auswahlkriterium bei kleinen bis mittelgroßen Werten: Der Gründer oder Inhaber des Unternehmens soll an der Firma beteiligt sein, da dies langfristigeren Erfolg verspricht. Und darum geht es ja letztlich beim HWB Victoria Strategies.



Manfred Schraepfer: Hedgefonds, Devisen und Rohstoffe

Der Alleskönner

Lange Zeit hatten Privatanleger nur die Möglichkeit, sich Aktien-, Anleihe- oder Offene Immo-Fonds zu kaufen. Die Chance, an der Wertentwicklung von Hedgefondsstrategien zu partizipieren oder auf fallende Notierungen zu wetten, blieb institutionellen Investoren vorbehalten. Für mehr Anlagengerechtigkeit sorgt der von der Deutschen Bank-Tochter DB Platinum aufgelegte Dynamic Alternative. „Der Fonds kann bis zu 60 Prozent seiner Mittel in den Dynamic-Hedgefonds-Index investieren“, sagt Manfred Schraepfer, verantwortlich für Fonds bei Global Markets, Deutsche Bank.

Der von der Deutschen Bank berechnete Index besteht aus 50 sogenannten Managed Accounts. Das sind Portfolios, die von externen, nicht der Deutschen Bank angehörenden Hedgefondsmanagern verwaltet werden. „Wir überprüfen, ob die Kauf- und Verkaufentscheidungen der Manager mit den von uns vereinbarten Richtlinien übereinstimmen“, erklärt Schraepfer. Event Driven heißt eine dieser Strategien. Dabei versucht der Ma-

nager, von Ereignissen wie Übernahmen oder Insolvenzen zu profitieren.

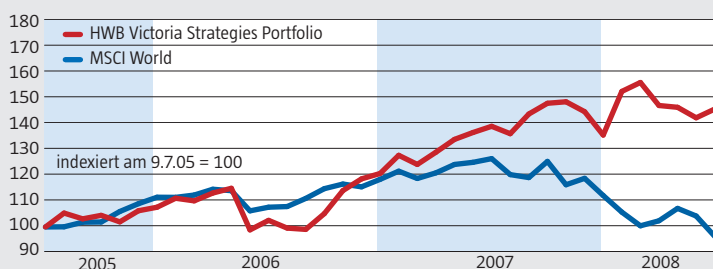
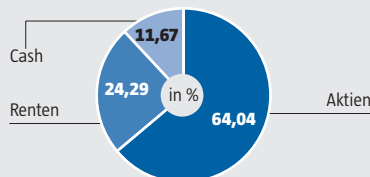
20 Prozent der Fondsmittel stecken in Devisen. Als Index für die Währungskomponente dient der Balanced Currency Harvest. Dieser ist in fünf Hochzinsländern wie etwa Türkei oder Südafrika „long“ investiert. „In fünf niedrig verzinsten Staaten wie Japan oder Singapur erwarten wir fallende Kurse“, sagt Schraepfer. Auch der Rohstoffanteil – aktuell 20 Prozent – wird über einen von der Deutschen Bank initiierten Index gespielt. Er enthält Rohöl, Heizöl, Aluminium, Gold, Weizen und Mais. Die Gewichtung richtet sich nach dem langfristigen Preismittelwert. Liegt dieser – wie aktuell bei Aluminium – darunter, wird die Gewichtung erhöht. Liegt er darüber, werden Positionen abgebaut.

Verantwortlich für die prozentuale Aufteilung der drei Anlageklassen Hedgefonds, Devisen und Rohstoffe im Fonds ist PAM. Der Private-Asset-Management-Ausschuss der Deutschen Bank tagt einmal im Monat.

HWB Victoria Strategies Portfolios

Top-Aktien im Fonds in %

Sino-Forest Corp.	4,6
Ceske Energetické Z.	3,3
China Mobile	2,9
Gesco AG	2,6
Esprit Holdings	2,5



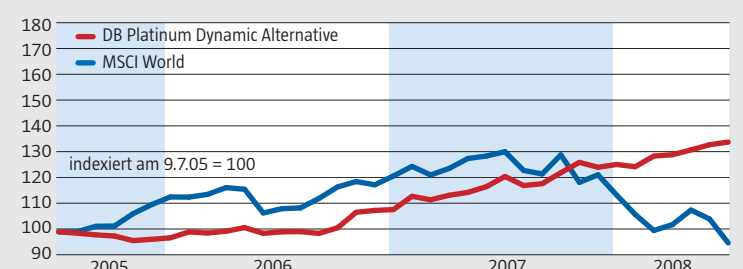
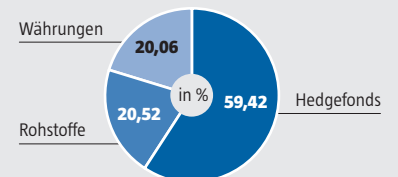
ISIN LU0141062942	Agio bis zu 5,0%	Gebühr p. a. 1,9%	Risiko u. Chance mittel	Servicetelefon 06 51/1704301	
----------------------	----------------------------	-----------------------------	----------------------------	---------------------------------	--

www.finanzen.net/go/764931

DB Platinum Dynamic Alternative

Topstrategien im Fonds in %

Systematic Macro	28,0
Equity Hedge	25,5
Event Driven	18,6
Market Neutral	9,7
Convertible Arbitrage	7,0



ISIN LU0189063414	Agio bis zu 4,0%	Gebühr p. a. 1,5%	Risiko u. Chance mittel	Servicetelefon 069/91000	
----------------------	----------------------------	-----------------------------	----------------------------	-----------------------------	--

www.finanzen.net/go/AOB9V6



Peter Heim: Von der Dimension des Rohstoffbooms überrascht

Der Titelfischer

Nicht immer bedarf es einer Heerschar von Experten, um ordentliche Renditen zu erzielen. Manchmal genügen zwei kluge Köpfe wie Peter Heim und Balthasar Meier. Sie allein managen den WMP Global Equity – und schlagen die Fonds aus den großen Investmenthäusern um Längen. „Wir verfolgen einen thematischen, branchenorientierten Bottom-up-Ansatz“, sagt Heim. Fündig werden sie in Geschäftsberichten, Wissenschaftsmagazinen, im Internet. Einer dieser identifizierten Börsentrends heißt Aquakultur. „Weltweit steigt der Verzehr von Fisch. Die Produktion der klassischen Fischerei stagniert jedoch“, erklärt Heim. „Künftig kann die Nachfrage nur durch Aquakultur gedeckt werden. Aktien von Fischfarmen wie Leroy Seafoods sind daher ein Kauf.“

Perspektiven sieht der Betriebswirt auch bei Strom. Die Preise werden seiner Meinung langfristig nach oben klettern. Das Thema, das den aktuellen Renditevorsprung des Fonds erklärt, heißt jedoch Rohstoffe. Als Analyst von Minenwerten in Australien hat

Heim die Anzeichen eines Booms schon vor Jahren erkannt. „Die Dimension der Hausse hat mich jedoch überrascht“, sagt Heim. Bislang seien keine Anzeichen einer Blase speziell auch bei Öl zu erkennen. „Spekulanten sind nicht verantwortlich. Die nachgefragte Menge übersteigt das Angebot, das treibt die Notierungen.“

Sorgen, dass ihre Anlageideen nicht aufgehen, plagen Heim und Meier nicht. Trotz der Rally seien viele Werte immer noch günstig bewertet. „Das bleiben sie auch, selbst wenn der Ölpreis wieder auf 100 Dollar pro Barrel zurückgehen sollte.“

Steigen Heim und Meier ein, konzentrieren sie sich grundsätzlich auf die Marktführer. Ihr Favorit im Ölsektor ist die norwegische Statoil, bei Bergbauunternehmen BHP Billiton. Am stärksten gewichtet ist das norwegische Unternehmen Yara International. Der Düngemittelhersteller profitiert vom Agrarboom. Doch was ist, wenn der Wind sich eines Tages dreht? Heim: „Bis dahin haben wir neue Themen gefunden.“



Yasin Qureshi: Auf der Suche nach den besten Hedgefonds

Der Hedgefonds-Spezialist

Ein Gewinn von 18 Prozent in den vergangenen zwei Jahren, davon knapp neun Prozent in den ersten sechs Monaten des turbulenten Jahres 2008. Das kann sich für einen Dachfonds sehen lassen, der in Hedgefonds investiert. Denn nichts anderes macht Yasin Sebastian Qureshi, Fondsmanager des HI Varengold CTA Hedge B. Qureshi sucht weltweit nach Managern und Strategien, die zu dem Hedgefondsegment der Managed Futures gezählt werden.

Soll heißen: Qureshi hat Fonds im Visier, die auf Abwärts- und Aufwärtstrends an den Aktien-, Anleihe-, Währungs- und Rohstoffmärkten setzen. Dabei können die Hedgefondsprofis sowohl von steigenden als auch fallenden Kursen profitieren. Insgesamt 40 Manager kommen für Qureshi infrage, der seit knapp zwölf Jahren die Hedgefondsszene genau kennt. Elf Manager sind aktuell im Portfolio berücksichtigt.

Die Renditevorgaben sind ambitioniert. „Zehn bis zwölf Prozent Rendite nach Kosten dürfen Anleger auf Sicht von 36 Monaten vom

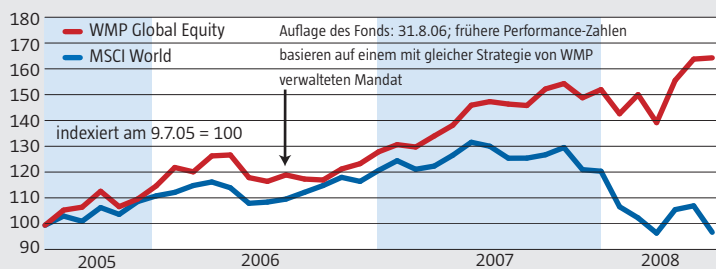
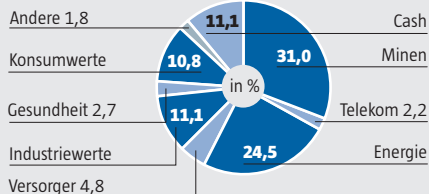
HI Varengold CTA Hedge schon erwarten“, erklärt Lukas Diehl, Leiter Portfoliomanagement bei Varengold. „Der Fonds ist als Beimischung für jedes Portfolio gedacht.“ Die Schwankungen des Fonds liegen dabei unter denen eines normalen Aktienfonds. Dafür sorgen gleich fünf von Varengold definierte Managed-Futures-Strategien, deren Gewichtungen im Fonds je nach Marktlage festgelegt werden (siehe Grafik unten). Somit können Schwankungen bestimmter Einzelstrategien durch die Ergebnisse anderer Segmenten aufgefangen werden.

Neben sehr kurzfristigen werden auch langfristige Trends berücksichtigt. Zudem werden systematisch Daten zur Entwicklung der globalen Märkte analysiert. Je nach Großwetterlage kann daher eine Anlage in Aktien, Rohstoffe, Renten, Zinsen oder Währungen erfolgen. Wie auch bei der Hedgefondsselektion fällt Qureshi die Entscheidungen aber nicht allein. Zwei weitere Varengold-Experten stehen ihm beratend zur Seite. Mit Erfolg, wie sich zeigt.

WMP Global Equity

Toppositionen im Fonds in %

Yara International	6,0
ABB	37,0
BHP Billiton	5,5
StatoilHydro	5,4
Syngenta	5,3



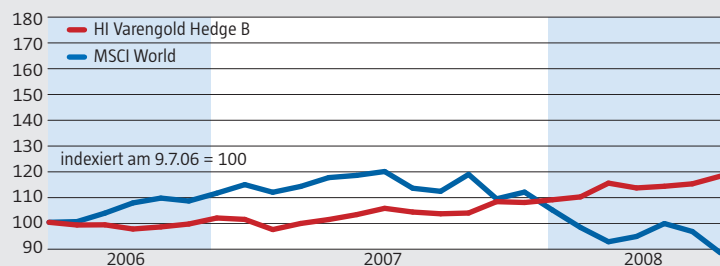
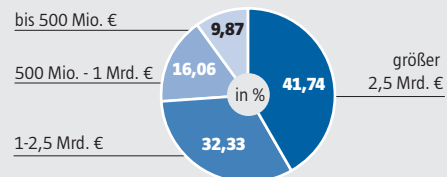
ISIN LU0260850630	Agio bis zu 5,0%	Gebühr p. a. 1,5%	Risiko u. Chance hoch	Servicetelefon 0041/442196600
-------------------	------------------	-------------------	-----------------------	-------------------------------

www.finanzen.net/go/AOLBLM

HI Varengold CTA Hedge B

Topstrategien im Fonds in %

Trend Following	37,1
Short Term Trading	27,0
Global Marco	15,9
Discretionary Trading	9,0
FX Trading/Cash	11,0



ISIN DE0005321384	Agio bis zu 5,5%	Gebühr p. a. 1,35%	Risiko u. Chance mittel	Servicetelefon 01803/330110
-------------------	------------------	--------------------	-------------------------	-----------------------------

www.finanzen.net/go/532138